

Vermeidung von Rasenschnittabfällen

und Verwertungsmöglichkeiten im eigenen Hausgarten

Fast alle Menschen lieben Blumen, aber in unseren Gärten wird eine Blütenvielfalt immer seltener. Es kann daher durchaus reizvoll und nützlich sein, einen Teil des Rasens, der nicht intensiv beansprucht wird, in eine Wiese umzuwandeln. Dies erfolgt u. a. durch das Einschränken der Mahd auf ein bis wenige Schnitte im Jahr. Wird die Mahd nach der Blüte der Wiesenkräuter durchgeführt, kann im Laufe der Jahre eine artenreiche Blumenwiese entstehen. Die ist nicht nur ein echter Hingucker, sondern wird auch zahlreiche Insekten und Tiere anlocken – so kommt Leben in den Garten.

Das Anlegen einer Blumenwiese hat viele Vorteile:

- Der Pflegeaufwand ist geringer, da Schnitt, Düngung und Bewässerung reduziert werden bzw. ganz entfallen.
- Es fallen weniger Grünabfälle, vorallem Rasenschnitt an.
- Insbesondere größere Flächen werden aufgelockert und der Naturerlebniswert steigt, biologische Vielfalt kann erlebt werden.
- Förderung von Nützlingen und der Artenvielfalt. Beispielsweise kommen auf einer artenreichen Wiese wesentlich mehr Bienen, Wildbienen, Schwebfliegen, Florfliegen, Käfer und Vogelarten vor als auf einem Vielschnittrasen.



Übergang vom Vielschnittrasen zur Blumenwiese. Eine Kombination von Rasen und Blumenwiese kann den Garten optisch aufwerten und ermöglicht trotzdem weiterhin eine intensive Nutzung von Teilbereichen.

Wie erhält man blumenreiche Wiesen?

1. Schnitthäufigkeit reduzieren (geeignet für größere Rasenflächen)

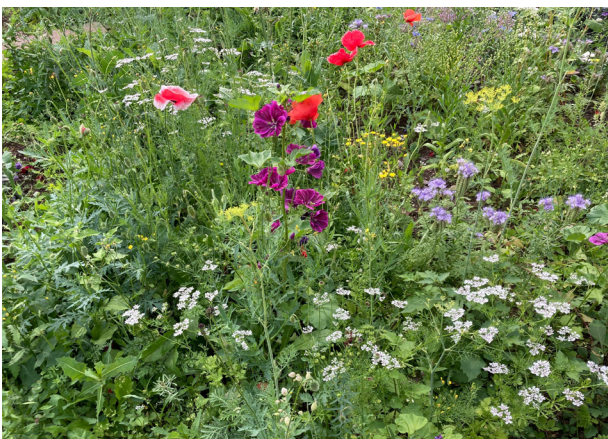
Die Schnitthäufigkeit auf 1-2-mal im Jahr zu reduzieren kann insbesondere bei älteren, wenig gedüngten Flächen sinnvoll sein.

2. Wiesenkräuter in vorhandene Rasen pflanzen (geeignet für kleine Flächen und unter Gehölzen)

Erwünschte Wiesenpflanzen können als vorgezogene Einzelpflanzen oder Zwiebeln und Knollen gesetzt werden. Bei angepasstem Schnitt 1-2-mal im Jahr können sich diese weiter ausbreiten.

3. Blumenwiesen neu anlegen (geeignet für große und kleine Flächen)

Ideal sind sonnige Standorte, frische bis mäßig trockne, nährstoffarme Böden. Der Boden muss entsprechend vorbereitet werden.



Blumenwiesen vermitteln biologische Vielfalt und bieten vielen Tierarten Nahrung und Unterschlupf

Fachbereich Bauen und Umwelt

Referat 61 „Umweltschutz“

Umweltberatung

Kreisverwaltung Cochem-Zell

Endertplatz 2, 56812 Cochem

Telefon:02671/61-0, Internet: www.cochem-zell.de

Verwertung von Rasenschnitt im eigenen Hausgarten

Trotz allen Bemühungen kann im Sommer regelmäßig Rasenschnitt anfallen. Da es hierfür sinnvolle Verwertungsmöglichkeiten gibt, sollten nur kleine Mengen über die Biotonne entsorgt werden. Rasenschnitt enthält in der Regel viel Wasser und Stickstoff. Bei größeren Mengen in der Tonne kann dies zu Geruchsbelästigungen führen, insbesondere dann, wenn der Rasenschnitt frisch, d.h. nicht angetrocknet in die Tonne gefüllt wird. **Auch ist die Ablagerung in der freien Natur verboten.** Schließlich stellt dieses Handeln einen Eingriff in das bestehende Ökosystem dar. Häufig kommt es zur Eutrophierung des Ökosystems. Zudem fördert das unkontrollierte Ablagern von Grünabfällen in der Natur die Verbreitung invasiver Arten wie beispielsweise Riesenbärenklau, Drüsiges Springkraut, Japanischer Staudenknöterich oder Kanadische Goldrute. Laut Bundesamt für Naturschutz stellt eine Verbreitung gebietsfremder Arten eine wichtige Gefährdungsursache für die biologische Vielfalt dar.

Verwertungsmöglichkeiten:

Mulch-Material

Leicht angewelkt eignet sich Rasenschnitt als Mulch für den Gemüsegarten, unter Tomaten, zwischen Stauden sowie unter Sträuchern und Hecken. Die Verrottung von Rasenschnitt erfolgt jedoch in der Regel schneller als bei strukturreichen Materialien wie z. B. Rinde oder zerkleinerten Baum- und Strauchschnitt. Zudem ist hier die Düngewirkung höher. Das Mulchen soll in erster Linie die Aufgabe der Bodenbedeckung erfüllen. Dadurch wird der Boden vor Auswaschungen bei starken Regengüssen, vor Wind sowie Austrocknung und zu starker Erwärmung durch die Sonne geschützt. Darüber hinaus wird die Bildung von unerwünschten Wildkräutern unterdrückt.

Mulch muss stets mit Rücksicht auf die klimatische Lage des Anbaugbietes und mit Rücksicht auf die angebauten Pflanzen verwendet werden. Mulch darf niemals schematisch verwendet werden. Mulch hält den Boden feucht und damit auch kühl. Daher ist Mulch bei Pflanzen wie Tomaten oder Gurken, die einen wärmeren Boden bevorzugen besonders in kälteren Anbaugebieten nicht angebracht. Bei Salat, Möhren oder Kohllarten, die in wärmeren Gebieten angebaut werden, aber einen feuchteren und kühleren Standort bevorzugen, wird eine Mulch-Schicht von Vorteil sein.

Kompostierung

Rasenschnitt antrocknen und in dünnen Schichten über den Kompost streuen. Kein nasses, frisches Material für den Kompost verwenden, da Rasenschnitt strukturarm und stickstoffreich ist. Dies kann zu Vernässung und Luftmangel führen. Die Zersetzung der organischen Substanz erfolgt dann unvollständig, was sich auch in unangenehmen Gerüchen äußern kann. Äste und Strauchschnitt können gut als Zwischenlage verwendet werden.

Entsorgungsmöglichkeiten:

Abgabe Grüngutannahmestellen

Rasenschnitt, der nicht im eigenen Garten verwertet werden kann, können Sie darüber hinaus zu fast allen Grüngutannahmestellen bringen. Wichtig ist jedoch, dass auch hier das Material vorher auch antrocknen lassen, da es sonst bei der Lagerung zur Bildung von Sickersäften kommen kann. Entsorgen Sie Rasenschnitt jedoch nur über die dafür bereitgestellten 1,1 cbm Rollcontainer.

Biotonne

Lassen Sie Rasenschnitt vor dem Einfüllen in die Biotonne immer anwelken. Der feine Rasenschnitt verklebt schnell, heizt sich auf, fängt an zu stinken und wirkt außerdem wie eine luftundurchlässige Schicht. Vermeiden Sie es, die Abfälle in der Tonne zu verpressen oder zu verdichten, nur so kann eine komplette Leerung Ihrer Biotonne erfolgen.

Auskunft erteilt:

Umweltberatung

Kreisverwaltung -Referat: 61 Umweltschutz-
Tel.: 02671/61-459, Internet: www.cochem-zell.de
E-Mail: umweltberatung@cochem-zell.de
Anlegen einer Blumenwiese, Umgang mit unerwünschten gebietsfremden Pflanzen im Garten

Abfallberatung

Kreiswerke Cochem-Zell, Abfallwirtschaft
Tel.: 02671/61-941, Internet: www.cochem-zell.de
E-Mail: abfallwirtschaft@cochem-zell.de
Entsorgung von Rasenschnitt, Bioabfällen, Grüngut